

Kommentiertes Konzert

Nora Buschmann spielt mit einem Tango-Virtuosen

ESCHEN Die Gitarristin Nora Buschmann erhielt ihre künstlerisch-musikalische Ausbildung bei Jürgen und Monika Rost an der Musikhochschule Franz Liszt in Weimar. Gefördert von der Kulturfonds-Stiftung für Junge Künstler Berlin setzte sie ihre Studien in der Solistenklasse von Hubert Käppler an der Kölner Musikhochschule fort. Darüber hinaus baute sie ihr Können bei Virtuosen wie David Russell oder Manuel Barrueco aus. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und wird für Solokonzerte und Auftritte mit Orchester engagiert. Nora Buschmann steht im regen Austausch mit zeitgenössischen Komponisten für Konzertgitarre, deren Werke sie regelmässig auf- und uraufführt. In ihren Programmen vereint sie die Musik unterschiedlicher Traditionen und Regionen. Ihr Duo-Partner Agustín Luna zählt in seiner argentinischen Heimat als einer der begabtesten Interpreten des Tangos der jüngeren Generation und wird das Publikum mit seiner Virtuosität und auch mit seinen klugen Arrangements verzaubern. (pd)

Das Konzert von Nora Buschmann und Agustín Luna beginnt heute Donnerstag um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte).



Tango und Musik aus Südamerika: Nora Buschmann wird ihr Konzert zusammen mit Agustín Luna spielen. (Foto: ZVG)



Ob Alte Musik oder die Beatles – Göran Söllscher weiss heute um 20 Uhr in der Kirche Schellenberg beides meisterhaft zu interpretieren. (Foto: ZVG)

Heute: Göran Söllscher

Premiere Einer der etablierten und ganz Grossen der klassischen Gitarre kommt erstmals an die Ligita: Göran Söllscher. Zu hören heute um 20 Uhr in der Kirche Schellenberg.

Der in Südschweden geborene Göran Söllscher entdeckte seine Leidenschaft für die Gitarre bereits im Alter von sieben Jahren. Ein Studium am Konservatorium von Malmö konnte seinen Wissensdurst allerdings nur bedingt befriedigen, weshalb er ausserdem das Königliche Konservatorium in Kopenhagen (DK) besuchte.

Von Bach bis zu den Beatles

Nach seinen Studien startete Göran Söllscher seine grosse internationale Karriere, die mit dem Gewinn des

ersten Preises beim «Concours International de Guitare» in Paris 1978 ihren Anfang nahm. Seitdem gibt er Konzerte auf der ganzen Welt und benutzt zeitweise ein elfsaitiges Instrument, insbesondere für barocke Lautenmusik. Regelmässig ist er mit bekannten Orchestern zu erleben und arbeitet mit Dirigenten wie Claudio Abbado und Esa-Pekka Salonen. Als exklusiver Künstler der Deutschen Grammophon hat Göran Söllscher zahlreiche Aufnahmen veröffentlicht. Göran Söllscher wird ein interessantes und abwechslungsreiches Pro-

gramm spielen, welches aus Werken von Dowland, Bach und Beatles (!) besteht - alles Stücke, die er auch für die Deutsche Grammophon eingespielt hat. Seine Interpretationen sind von wundervoller Klarheit, Musikalität und Reife.

Heute wieder ein Ligita-Debüt

Das Meisterkonzert mit Göran Söllscher findet dank grosszügiger Unterstützung durch den Konzertsponsor Liechtensteinische Kraftwerke heute um 20 Uhr in der Kirche in Schellenberg statt. (pd)

Angespielt

Gitarrenbauer stellen sich vor

ESCHEN Bei den Liechtensteiner Gitarrentagen Ligita stehen traditionell nicht nur Konzerte und Kurse auf dem Programm - auch Gitarrenbauer präsentieren ihre eigenen Instrumente, so gestern im Musikschulzentrum Eschen. Die Gitarrenpräsentation, geleitet von Urs Winkler Guitar Repairs in Gams, lockte viele Interessierte an. Der Argentinier Agustín Luna spielte auf den verschiedenen Gitarren jeweils dasselbe Stück, die Zuhörer wussten aber nicht, wessen Gitarre er gerade spielt. Vorgestellt wurden Gitarren von Asturias und José Ramirez (Spanien), Dieter Hopf und Voigt Gitarren aus Deutschland, Gerhard Kochesser und Heinrich Nusko (Österreich), dem Schweizer Pepe Toldo sowie von Yuichi Imai aus Japan und Daniel Desjardins aus Kanada. Während der Präsentation wurden die Unterschiede in der Bauart und die verwendeten Klanghölzer deutlich hörbar. Diese Unterschiede erläuterte jeder Gitarrenbauer persönlich. So wurde innert einer Stunde deutlich, wie unterschiedlich eine klassische Gitarre gebaut werden kann und wodurch sich klangliche Nuancen ergeben. (eg)



Auch die Gitarrenpräsentation stand auf dem Programm der Ligita. (Foto: Tumber)

Medienpartner
Volksblatt
Rheinzeitung

ANZEIGE



KARTEN-VORVERKAUF

Für die Ligita empfiehlt es sich, die Karten im Vorverkauf zu sichern: Kein Anstehen an der Abendkasse und der günstigere Preis!

Vorverkauf
in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz
in Vorarlberg: v-ticket.at
in der Schweiz: starticket.ch

Die Preisgestaltung für die Konzerte
Erwachsene: Fr. 35.-
Jugendliche/Studenten: Fr. 20.-
Schüler bis 16 Jahre: Fr. 10.-
Aufpreis Abendkasse: Fr. 5.-

Die Gitarre als Freund und Begleiter

Interview Dozent und Gitarrist Hans-Werner Huppertz unterrichtet seit Jahren Studenten in Aachen sowie aktive Ligita-Teilnehmer. Unter seiner Leitung wird auch dieses Jahr das Gitarrenochester der Ligita 2018 am Samstag den klangvollen Abschluss der Gitarrentage bilden.

VON ASSUNTA CHIARELLA

«Volksblatt»: Weshalb haben Sie sich für die Gitarre entschieden?
Hans-Werner Huppertz: Ich bin davon überzeugt, dass man sich das Instrument nicht aussucht, sondern dass das Instrument einen aussucht. Zudem glaube ich, dass einige Charakterzüge oder innere Einstellungen sich in der Gitarre widerspiegeln. Deshalb habe ich dieses Instrument gewählt. Es war nicht mein erstes Instrument, aber es war gleich das

richtige Instrument für mich. Ab dann gab es nur noch die Gitarre.

Was verstehen Sie unter «richtig»?
Die Gitarre ist das Instrument, das mich beispielsweise durch die Pubertät gebracht hat und mir heute noch, stets zur Seite steht, wenn ich mal ein bisschen Abstand brauche, und was mir, trotz aller Professionen, damit gemeint auch Arbeitsaufwand, immer noch sehr viel bedeutet. Ich muss meine Gitarre immer wieder in die Hand nehmen, da ich ansonsten nicht zufrieden, nicht glücklich bin.

Dass die Gitarre Menschen jeglichen Alters magisch anzieht, ist auch an den Ligita ersichtlich. Wie erklären Sie sich das?
Ich möchte Ihre Frage mit dem Ausspruch des argentinischen Poeten Atahualpa Yupanqui beantworten, den ich sehr mag: «Die Gitarre ist das einzige Instrument, dass man an sein Herz drücken muss, um ihm Töne zu entlocken.» Ich glaube wirk-

lich, dass die Gitarre Seiten im Menschen zum Schwingen bringt, oder anspricht, was andere Instrumente nicht tun. Es ist das direkteste Instrument, das ich kenne. Man muss es mit den Fingerspitzen berühren, die Saiten zum Klingen bringen und die Gitarre ist dabei sehr körpernah. Sie ist unmittelbar.

Was geht in Ihnen vor, wenn Sie musizieren oder proben?
Als Gitarrist ist man natürlich, wenn man übt, sich vorbereitet, sehr viel alleine. Während des Übens gibt es auch Passagen in Werken, die einen zu bestimmten Gedanken anregen, die vielleicht ab und zu auch mal helfen, zur Ruhe zu kommen und Gedanken zu Ende zu denken oder die einen stärken oder auch trösten. Das erlebe ich beim eigenen Musizieren auch.

Sie haben die Ligita-Konzerte auch als Zuschauer miterleben dürfen. Was hat Sie besonders imponiert oder berührt?

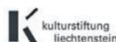
Was mich immer wieder berührt, ist dieser ganz besondere Schlag von Menschen, die sich für die Ligita auch verantwortlich fühlen und sich entsprechend dafür einsetzen. Dies betrifft auch die jungen Teilnehmer, Dozenten sowie die Künstler bis hin zu den Juroren und Wettbewerbsteilnehmer. Ich denke, jeder soll bei seiner Arbeit auch eine schöne Zeit erleben dürfen, umgeben von einer sehr besonderen Landschaft. Es ist wirklich ein Platz mit unglaublich tollen Begegnungen.

Am Samstag werden Sie am Schlusskonzert auftreten. Was erwartet das Publikum?
Wir führen das Ligita-Concerto auf, das von Peter Rack, einem jungen, deutsch-polnischen Komponisten, letztes Jahr für die 25-jährige Ligita komponiert wurde. Es ist ein Stück für Gitarrenensembles und zwei Solisten. Einer der Solisten ist Dale Kavanagh, den anderen Part übernehme ich.

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg



ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer Büro-Systeme AG, Demmel Kaffee, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteinische Post AG, LITTLE BIG BEAT STUDIOS, Lürzer Graphik, Milchhof AG, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, Swarovski AG, TV-COM AG, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil,